



**Ausstellungsort:**  
Foyer der Hauptbibliothek, Universität Wien  
Universitätsring 1, A-1010 Wien

**Eröffnung:**  
28.05.2015, 18 Uhr

**Ausstellungsdauer:**  
28.05.-30.06.2015

**Öffnungszeiten:**  
Mo bis Fr 9.00-22.00, Sa 9.00-18.00

**Eintritt frei!**

**KuratorInnen der Ausstellung:**  
Su Sultan Akülker, Universität Wien, Institut für Kunstgeschichte,  
Osman Köker, Verlag Bırzamanlar Yayıncılık, Istanbul

**Veranstalter und Unterstützer:**  
Institut für Kunstgeschichte  
Lehrstuhl für byzantinische Kunstgeschichte

**DiFAB** DIGITAL RESEARCH ARCHIVE  
FOR BYZANTIUM  
DIGITALES FORSCHUNGSARCHIV BYZANTZ



**Mit tatkräftiger Unterstützung:**  
Ilse Köpke, Özgür Sevinç, Banş Işık,  
Integrations- und Asylberatung Meidling, P. Simon Bayan,  
Bibliothek der Wiener Mechitaristen Kongregation

Abb. links:  
Vielsprachige Firmenschilder in der Yüsek -Kaldırım-Straße, die von Galata nach Pera führt.

Abb. vorne:  
Armenische Frauen in Regionaltracht und -schmuck in Van. Auf der Rückseite der in den USA gedruckten Postkarte steht in osmanischer Handschrift: „Van. 1912. Armenische Bäuerinnen in Nationaltracht.“

Foyer der Hauptbibliothek,  
Universität Wien  
28.5. - 30.6.2015



## Armenier zu Beginn des 20. Jahrhunderts in der Türkei

Postkarten des Sammlers Orlando Carlo Calumeno





Die Surp-Asdwadsadsin-Kirche im armenischen Viertel von Antep (heute Gaziantep). Die Kirche wurde vom Hofbaumeister Sarkis Baljan im Jahr 1892 errichtet.

Das in der Ausstellung verwendete visuelle Material stammt ausschließlich aus der Kollektion Orlando Carlo Calumeno, die derzeit ca. 4000 Postkarten umfasst. Die Produktion und Verwendung dieser Postkarten erstreckt sich vom Ende des 19. Jahrhunderts bis Anfang der 1920er Jahre und sie bilden verschiedene Orte und Gebäude in der heutigen Türkei ab, die einst von Armeniern bewohnt und benützt wurden.

Die ausgewählten nostalgischen Postkarten zeigen das soziale, wirtschaftliche, kulturelle, künstlerische, öffentliche und private Leben der armenischen Bevölkerungsgruppe in Harmonie mit anderen Minderheiten in osmanischer Zeit.

Nach dem Genozid im Jahre 1915 ließen die Armenier



Armenier, die sich vor den April-Unruhen in Adana 1909 in die Kirche der Kapuziner in Mersin flüchteten.

in der Türkei ein bedeutendes und einzigartiges kulturelles Erbe zurück, das bis heute bestritten bzw. kaum beachtet wird. Der vorrangige Anlass zu dieser Ausstellung ist es das Kulturerbe dieser Bevölkerungsgruppe am Leben und im Gedächtnis zu erhalten, denn Armenier, Muslime, Griechen, Juden, syrische Christen und andere Bevölkerungsgruppen bildeten einst in Anatolien die Wiege der Zivilisation.

Osman Köker, Herausgeber von zwei Bänden mit einer Auswahl der Postkartenkollektion Orlando Carlo Calumenos, zeigt nach Istanbul, München, Köln, Frankfurt, Valence, Genf, Eriwan, London und Hamburg nun erstmals in Wien originale und teilweise handkolorierte Postkarten des Sammlers.



Die Aramjan-Schule auf einer 1908 von Adana nach Istanbul geschickten Postkarte des armenischen Kartenverlegers Tschakmakdschjan aus Adana.

Im Zusammenhang mit dieser Ausstellung findet im Sommersemester 2015 ein Proseminar am Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien unter der Leitung von Su Sultan Akülker statt, das sich mit dem Stadtleben der Armenier am Beispiel Istanbuls beschäftigt. Die Ergebnisse werden von den Studierenden des Kurses als Teil dieser Ausstellung präsentiert.

#### **Die ausgewählten Postkarten zeigen**

- armenische Orte, Wohnviertel und deren Bewohner
- armenische Kirchen, Klöster und Schulen
- Missionsschulen, Waisenhäuser und Krankenhäuser
- Fabriken, Hotels, Kaufhäuser, Friedhöfe

#### **Die ausgewählten Postkarten wurden**

- von armenischen Herausgebern gedruckt
- von armenischen Fotografen abgelichtet
- von Armeniern an Armenier verschickt
- in Armenisch geschrieben